

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Benzburger



Jetzt billiger!

Runde Dose ..70
Ovale Dose 1.10



das seit 30 Jahren bewährte Präparat für
die **persönliche Hygiene der Frau.**

Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.
Vollständige Packung **Fr. 5.50**
Ergänzungstube **Fr. 5.-**
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos
in Ihrer Apotheke.
Patentex-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176



Das ist keine Hexerei!
für eine kräftige Fleischbrühe braucht es
nichts anderes als heisses Wasser und

Knorr
BOUILLON-WÜRFEL



Electrolux-Kühlschrank
Elektrisch oder Gasbetrieb nach Wahl
Kälte durch Wärme

ZÜRICH, Uraniastraße 40 (Schmidhof). Tel. 5 27 56

DIE FRAU

Zur Psychologie des Post Scriptums

(Eine prinzipielle Untersuchung)

Daß Frauen auch Briefe schreiben können, dürfte allgemein bekannt sein, weniger aber die Tatsache ihrer Einteilung in zwei Gruppen: «Stegreif»-schreiberinnen und «Sudel»benützer. Die letzteren zählen nicht als ernst zu nehmende Schreiberinnen — denn sie mögen. Einzig die Stegreifschreiberinnen sind einer Untersuchung wert, denn für sie gilt der Satz: Brief mit P.S. Die Gründe für dieses Phänomen sind verschiedenster Art; hier sind sie:

1. Die Frau ist die Verkörperung des P.S. Bei der Schöpfung ist sie erst nachträglich erschaffen worden. Indem sie sich nun an ihrer Entstehung ein Muster nimmt, fügt sie das «Wichtigste» erst nachträglich ihrem Briefe bei. Sie glaubt durch diese Verzögerung dessen Wert zu erhöhen — und damit sich.

2. Ihre anfängliche Gedankenlosigkeit will sie durch einen Nachgedanken gutmachen.

3. Die Frauen verzögern mit Vorliebe das Abschiednehmen (Beispiele möchte ich nicht anführen!)

4. Wenn etwas Abgeschlossenes gesagt ist, muß die Frau naturgemäß das letzte Wort haben.

Ich bin mir bewußt, durch diese «Psychologie des P.S.» die Leserinnen in toto zu erzürnen. Aber die Wahrheit wird stets nur durch Opfer anderer erkaufte. Und wer würde nicht schon Opfer auf sich nehmen wollen, wenn sie in einem guten Verhältnis zum Ergebnis stehen!
R. Rü.

Kränzchen-Theorie

Im Hauseingang eines vornehmen Hauses werde ich Zeuge folgenden Gesprächs zwischen der Dame und dem Dienstmädchen. «Losed Sie, Mina, Sie törfed nid enttäuscht si, daß d'Frau Doktr keis Trinkgäld gä hät. Tänkned Sie emal, das chäm eus im Chränzli viel z'tür, wä me jedesmal und überall müebti em Dienschtmeitli öppis gä!» Totsch

Aerztliche Konsultation

Meine Frau war beim Ohrenarzt. Die Behandlung nahm kaum fünf Minuten in Anspruch. Heute kommt die Rechnung im Betrag von Fr. 7.—. Ich erachte diese Summe als übersetzt.

«Was wotsch» — sagte meine Frau, «en Spezialarzt verlangt halt so viel. Wänn ich zu-me-ne Profässer g'gange wär, so hätt dä sogar 10 Franke verlangt — ohni Behandlig — nur um mich aaz'luege!»

«Das begriff i!» lautete meine Antwort. (Den vernichtenden Blick, den ich einfieng, hätten Sie sehen sollen.) Hamei.

Abverheiter Muttertag!

Bis zum Mittagessen hatte der Tag einen ganz günstigen Verlauf genommen. In aller Frühe war ich aufgestanden und hatte das Morgenessen ausnahmsweise für die Familie zubereitet, sowie die Stube etwas aufgeheizt. Die Stube schmückte ich mit Blumen und stellte ein Transparent auf: «Zum Muttertag». Wie gesagt, bis dahin war alles in Ordnung.

Zum Mittag gab's Kalbszunge. Diese war aber so jämmerlich stark versalzen (wohl wegen der Liebe?), daß ich mich nicht beherrschen konnte und vor der ganzen Familie die Bemerkung fallen ließ: «Das isch würkli e symbolisch Geschte vo de Muetter, sone räbi Zungel!»

(Was meint der Setzer zum Skandal?)

Vino

(... findet Sie säb nöd öppis alltäglichs? En Skandal wär's, wenn d'Muetter zum Vatertag Kalbszunge brächt! Der Setzer.)

Naseweis

Kleines Mädchen: «Mein Herr, können Sie mir vielleicht sagen, wieviel Uhr es ist?»

Fremder: «Nein, mein Kind, ich habe keine Uhr bei mir.»

Klein: «Das glaube ich nicht! Zeigen Sie mir mal Ihren Pfandschein!» Gy

Erfolgs-Psychologie

Ueber dieses Thema wurde in unserer Gemeinde ein Vortrag gegeben, welchen ich besuchte. Ich brachte einen Prospekt mit heim, den ich irgendwo liegen ließ. Anderntags sprach der Vertreter des Vortragenden bei mir vor, um mich zu einem Kurs zu bewegen. Als ich unterschreiben wollte, stürzte die Gattin ins Zimmer und riß mir den Bogen aus den Händen:

«Nüt wird unterschribel! I han scho gseh, daß im Prospäkt ine gstande isch: Erfolg bei Frauen!»
Vino